

Jahresbericht 2025



Foto Bruno Kissling

Seit 18 Monaten trägt der Verein die Verantwortung für die Klosterkirche und den Klostergarten während der Öffnungszeiten. Beide Teile des ehemaligen Klosters werden für einen kürzeren oder längeren Moment der Stille aber auch für kleinere Feiern und Anlässe gerne benutzt.

Der Vorstand will, dass in dieser Übergangszeit die Klosterkirche täglich für Menschen offensteht, die sich einen ruhigen Moment im Alltag an einem heimeligen Ort suchen, von dem auch eine gewisse Geisteshaltung ausgeht. Verschiedene Gruppierungen haben die Klosterkirche auch genutzt, um in einem kleineren Rahmen eine Feier oder einen anderen Anlass zu gestalten. Sie eignet sich dafür sowohl akustisch als auch raummässig. Der Jahresbericht zeigt auf, dass dies einem grossen Bedürfnis in der Bevölkerung entspricht.

In den Monaten vom Mai bis November war auch der Klostergarten jeweils am Sonntag- und Mittwochnachmittag für die Bevölkerung geöffnet und wurde ebenfalls von vielen Leuten als Oase der Stille mitten in der Stadt genutzt.

Das Kloster war von Anfang her stadtübergreifend und regional bedeutsam. Das hat sich gezeigt, dass wir immer wieder Menschen in der Kirche und im Garten begegnen, die aus der Region kommen. Es ist daher unser besonderer Wunsch, dass dies auch in Zukunft sein kann – neben der Musikschule, die im Kloster eine neue Heimat finden soll.

Auch wenn die Kapuzinerbrüder leider nicht mehr da sind und vieles, das sie angeboten haben, nicht mehr stattfinden kann, lebt der Geist und die Spiritualität in neuen Formen weiter durch alle Menschen, die die beiden Orte besuchen.

1. Anlässe vom 1. Jan. bis 31. Dez. 2025

1.1. Regelmässige Anlässe und Feiern

Am 1. Mittwochabend im Monat: **Hora Musica** mit Textlesungen



am 2. Mittwochabend im Monat: **Stille Momente im Alltag**

am 3. Mittwochabend im Monat: **Meditation** der Franziskanischen Gemeinschaft

am 4. Mittwochabend im Monat: **Abendlob** (ökumenisch, mit der Choralschola des Martinschores)

jeden Donnerstagsvormittag **Friedensgebet** der ökumeni-

schen Arbeitsgruppe der Kirchen von Olten

1.2. Gottesdienste

jeden 2. Dienstagnachmittag im Monat
Rosenkranz und Eucharistiefiern der Franziskanischen
Gemeinschaft mit P. P. Rotzetter

einmal im Monat an einem Sonntag
Gottesdienste der griechisch-orthodoxen Kirche für die
Nordwestschweiz

jeden zweiten Samstagmorgen
Holy Mass mit dem Tamilenmissionar

Jeden dritten Samstag im Monat ab dem 17. Mai
koptisch-orthodoxer Gottesdienst

11. April und 30. Mai Jugendgottesdienst Eriträer-Mission
am 7. März Weltgebetstag

am 3. Oktober Gottesdienst zum Franziskusfest mit
anschliessendem Apero im Refektorium

am 21. Oktober. Gedenkgottesdienst mit ehem. Guar-
dian, Br. Josef Bründler, für die verstorbenen Kapuzinerbrü-
der Raimund und Werner Gallati und Crispin Rohrer.

1.3. Weitere religiöse Feiern

20. April interreligiöse Ostermorgenfeier mit Muslim des
Lernform Olten anschliessend gemeinsames Frühstück im
Refektorium und Begegnung mit den Besuchenden des Os-
terspaziergangs der ref. Kirche.

3. und 4. Mai Tauffeiern (je eine reformiert und katholisch)

1. und 29. Dezember Grosse Exerzitien im Alltag

12. Dezember Konzert im Rahmen der Adventsoase der kath. Kirchenmusikern

14. Dezember Ankunft des Friedenslichtes aus Bethlehem

24. Dezember offene Weihnachtsfeier mit Nachtessen für 73 Teilnehmende im Josefsaal, organisiert und durchgeführt vom Verein FFKKO, mitfinanziert und mitgetragen von Freiwilligen der drei Landeskirchen



1.4. Abschiedsfeiern (12)

17. April	für Marcel Buck
20. Juni	für Bertha Saner-Fürst
07. August	für Dr. Jan. Bernadic
14. August	für Dr. Hans Nünlist
23. August	für Madeleine Müller
11. September	für Manuel Capus
19. September	für Frau Dr. Köppel-Puschmann
03. Oktober	für Louis Meier
20. Oktober	für Charlotte von Arx-Wiestner
31. Oktober	für Franz Mitsch
6. November	für Béatrice Stricker-Schenker
3. Dezember	für Beatrice Schenker

1.6. kulturelle Anlässe in der Kapuzinerkirche

29. Januar Lesung von Br. Niklaus Kuster zu seinem neuen Buch «Weniger haben – mehr sein»

21. Februar «En Voyage», Konzert des Bläserquintetts Nexus Reed (20 bis 21:30h)

1. April Klassenkonzert der Musikschule Olten

4. April Führung im Kloster von Olten Tourismus

6. April Konzert connected 25 Saxophon (17:00 bis 20:00)

30. April Lesung von Urs Faes aus seinem neuen Roman «Sommerschatten»

14. Juni. Konzert des AZB Chores zusammen mit BlasArt (Bläser-Kammerensemble Olten)

22. Juni Führung im Kloster durch Tourismus Olten

29. Oktober 17.00 Gespräch mit Tobias Haberl und Konfirmanden

19.30 Lesung von Tobias Haberl aus seinem Buch «Unter Heiden. Warum ich trotzdem Christ bleibe»



18. November Bildungsabend zum Thema «Woran glauben Katholiken und Reformierte gemeinsame?» mit Stephan Jütte und Dr. Markus Ries

19. November Lesung der Alzheimer Vereinigung Solothurn

30. November Klosterführung mit Olten Tourismus

4. Dezember Klosterführung mit Olten Tourismus

13. Dezember Konzert mit und für den Lions Club

1.7. Weitere Aktivitäten

10. Januar Abräumen der drei Christbäume
16. Januar Gespräch mit Generalvikar Dr. Markus Thürig
in Solothurn
25. Februar Fasnachtsessen mit Gästen aus dem interkon-
fessionellen Freundeskreis im Refektorium
26. Februar Fasnachtsessen mit den freiwilligen Helferin-
nen und Helfern im Refektorium inkl. Nutzung
der Küche



24. März Gespräch über das Gesuch der koptisch-
orthodoxen Gemeinde in der Deutschschweiz mit Kirchen-
rektor Generalvikar Dr. M. Thürig, Pater Isodoros, Amir Mi-
kail, Ihab Morgan, Werner Good und Theo Ehrsam

27. Mai Mitgliederversammlung des Vereins FFKKO

6. September 50-Jahr-Jubiläumsfeier einer Zunft

23. Oktober Inpflichtnahme neuer Bahn-Polizistinnen
und -Polizisten

31. Oktober Führung für Mitarbeitende der Stadttheater Olten AG

26. November Aufstellen und Schmücken der Christbäume im Garten und vor der Klosterkirche

13. Dezember Aufstellen und Schmücken des Christbaums im Chor der Kapuzinerkirche



1.8. Regelmässige Besuch in der Klosterkirche

Wenn wir bei der Reinigung oder bei anderen Anlässen in der Klosterkirche anwesend sind, erleben wir, dass regelmässig Menschen jeden Alters und jeden Standes in die Kirche kommen, um einige Minuten in Stille dort zu sein, ein Opferkerzen anzuzünden und oft auch zu beten. Fremde wollen die Kirche auch ansehen. Auf Grund der Opferkerzen, die jeden Tag brennen, kommen recht viele Leute in die Kirche. Sie liegt für viele am Weg mitten in der Stadt und ist nicht so gross – daher auch heimelig. Dieser Ort für stilles

Gebet, Ruhe und Besinnung im Alltag sollte daher weiterhin für alle Menschen stehen.

1.9. Besondere Dienste in der Klosterkirche

Sechs Männer und eine Frau erfüllen regelmässig den Dienst des Öffnens und Schliessen der Klosterkirche. Jeden Morgen um 9 Uhr wird sie geöffnet und im Winter um 18 Uhr und im Sommer um 19 Uhr wird sie geschlossen. Dann müssen alle Kässeli geleert und die Opferkeren aufgefüllt werden. Sie müssen schauen, ob in der Kirche, dem Brüderchor und der Sakristei alles in Ordnung ist und ob sich niemand in einem Beichtstuhl versteckt, um in der Kirche zu übernachten.

12 Frauen und Männer haben die Reinigung der Kirche, des Brüderchors und der Sakristei übernommen und zwei Frauen waschen die liturgischen Gewänder und die Kelchwäsche regelmässig. Bis im Sommer haben wir jeden Donnerstag gereinigt. Seit August machen wir diesen Dienst noch alle zwei Wochen. Wenn es schmutzig ist, schieben wir einen zusätzlichen Reinigungsnachmittag ein. Eine Frau besorgt insbesondere die Blumen auf den Altären der Klosterkirche. Die Werkhofmitarbeiter reinigen mit der Maschine den Vorplatz und die Stadtgärtnerei sorgt für den Blumenschmuck in den verschiedenen Trögen auf dem Vorplatz.

Wir sind sehr dankbar, dass in den 18 Monaten nichts Gravierendes in der Klosterkirche geschehen ist. Wir stellen fest, dass immer wieder «Opferstockmarder» die Kirche heimsuchen oder Leute Opferkerzli anzünden oder mitnehmen, ohne sie zu zahlen. Der grösste Schaden hat jemand an der grossen Osterkerze verübt, sodass sie sehr

beschädigt wurde. Wir sind aber dankbar, dass dieses Ereignis keinen Brand ausgelöst hat.

1.10 Anschaffungen in der Klosterkirche

Die Opferkerzenständer der Brüder mussten ersetzt werden. Es war wichtig, dass wir auch einen Ständer beim Antonius hinten in der Kirche aufstellen konnten.

Für verschiedene Veranstaltungen (Lesungen, Bildungsabende) mussten wir zusätzliche Mikrofone anschaffen. Damit diese sinnvoll eingesetzt werden können, mussten wir die Anlage teilweise ersetzen. Jetzt haben wir zwei Kopfmikrophone und ein Handmikrofon zur Verfügung.

3. Offener Klostergarten

Das erste Mal konnten wir den Klostergarten von Anfang Mai bis Ende November 2025 an insgesamt 30 Sonntagen und 29 Mittwochen für die Besuchenden nachmittags frei zugänglich machen.

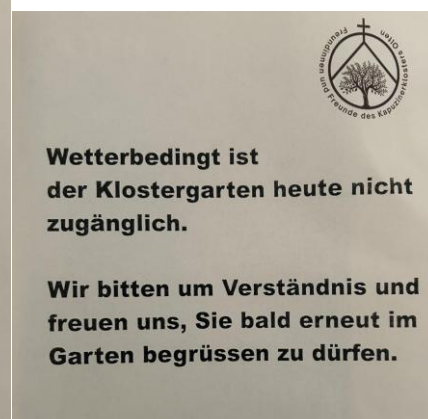
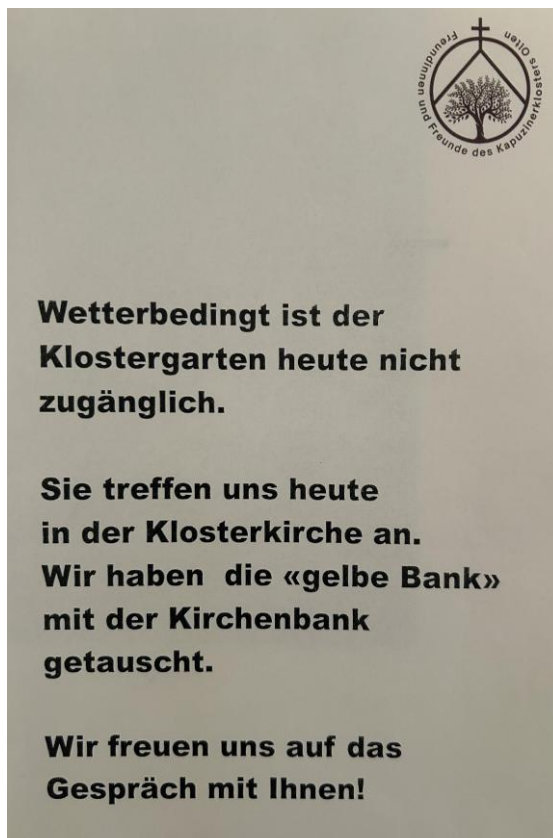
Diese Dienstleistung von ungefähr 300 Betreuungsstunden war dank insgesamt 20 ehrenamtlich Mitarbeitenden möglich, die sich unkompliziert via Whatsapp-Umfrage organisierten und die 118 Einsätze je nach Kapazität des Einzelnen teilten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Freiwilligen, welche die Möglichkeit von Begegnung und Stille im offenen Klostergarten mit viel Freude und Herzblut ermöglicht haben.

Während das Wetter meistens wunderbar mitgespielt hat, gab es doch auch einige wettermässige Kapriolen. Im Mai etwa gab es einen heftigen Platzregen mit Hagel vermischt,

im Juli war es trotz der Schattenplätze und Sonnenschirme sehr heiß, und im November war es öfters sehr windig und kalt.



Im November 2025 haben wir mit zwei verschiedenen Hinweistafeln am Klostergarten-Eingang erste Versuche gemacht.

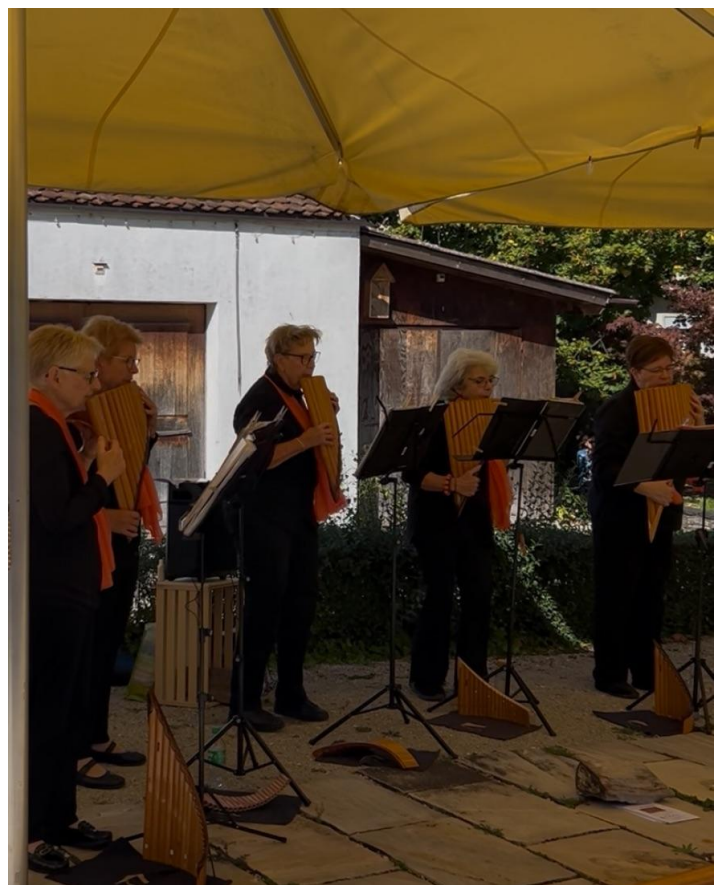




Wir werden die Erfahrungen evaluieren und evtl. Anpassungen bei den Öffnungszeiten für 2026 im Team besprechen

Im August 2025 war der Kloostergarten während 4 Tagen aufgrund der Photoausstellung nicht für Publikum zugänglich. Im September durften wir eine Überraschung anbieten: Die Gruppe Pangrosinis hat die Besuchenden mit einem gratis Auftritt bereichert.

Insgesamt haben während den öffentlichen Zeiten 1122 Menschen den Garten besucht, wobei die Sonntage in der Tendenz besser besucht sind. Es gibt immer noch Menschen, welche darüber sehr erstaunt sind, dass der Kloostergarten offen zugänglich ist. Der Garten wird nicht nur von «Oltnerinnen und Oltnern» aufgesucht, sondern auch von Gästen und Durchreisenden.



Nachfolgend einige Einblicke und Echos zum Angebot des offenen Klostergartens im 2025

Die Mitarbeiterin einer Institution, welche Personen nach einer Kündigung professionell beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt unterstützt, fragte an, ob im Rahmen des Klostergarten-Mottos „Raum für Begegnung und Besinnung“ das Team des Klostergartens ein entsprechendes Angebot durchführen könnte. Nach der Abklärung des Bedürfnisses und der Rahmenbedingungen haben zwei Helferinnen sehr gerne dieser Gruppe die Ressource der Stille und der Spiritualität vorgestellt und positive Echos auf die angebotene Meditation und Begegnung erhalten.

Eine Besucherin aus Deutschland, die in Olten auf der Durchreise war, postete auf ihrem Status ein Foto von der „Wie-gehts-dir-Bank“ mit dem Kommentar: "So etwas sollte es nicht nur in der Schweiz geben“

Eine Erfahrung: Der Garten ist einfach wohltuend, die Menschen spüren es, auch die, die kein Gespräch möchten oder brauchen.

Zwei schöne Erinnerungen einer Helferin:

1. Eine Frau bleibt lange still sitzen, schaut auf das Wasser und die Blumen. Nach einer Weile geh ich zu ihr und frage, ob sie vielleicht sprechen möchte. "Nein, es geht mir gut, der Ort gibt mir Kraft." Dann meint sie, sie sei alleinerziehend mit zwei pubertierenden Buben. Das sei nicht immer einfach, obwohl sie ganz nett seien und viel mithelfen würden. Sie habe sich jetzt einfach eine kleine Pause allein gegönnt, um aufzutanken zu können. – Als sie den Garten verliess, bedankte sie sich für die Möglichkeit, an diesen Ort zu kommen.

2. Zwei Kinder springen in den Garten, die Mutter folgt, alle drei mit einer Glace in der Hand. Ich heisse sie willkommen, dann fragt die Mutter schüchtern, ob man hier Glace essen darf! Mein «Ja, natürlich!» freut sie, und sie setzen sich im hinteren Teil hin. Beim Gehen bedanken sie sich für den schönen Ort.

Wie etwas begann - eine Besucherin erzählt:

Beim ersten Besuch im Klostergarten habe ich mich mutig auf die gelbe «Wie-geht's-dir»-Bank gesetzt. Kurz darauf ist Marlene auf mich zugekommen und hat freundlich gefragt, ob sie sich dazusetzen darf. Da hat ein wunderschönes Gespräch angefangen. Es hat mir sehr viel Kraft gegeben, da ich mich in einer sehr schwierigen Lebenslage befunden habe. Manchmal reicht ein freundliches Wort, oder auch nur ein Lächeln hilft einem durch den Tag. Ja, mit dem mutigen Sprung aus der Komfortzone ins Unbekannte hat sich ein immer wiederholendes Gespräch mit vielen Ermutigungen ergeben, die mich jedes Mal stärken. (C.P.)

Weitere Echos von ehrenamtlichen Helfenden:

Meine Erfahrung als neue Aufsicht im Klostergarten war, dass alle Leute, die während meiner Zeit in den Klostergarten kamen, sich nur sehr positiv über diese «Anlage» geäußert haben.

Mein persönliches Highlight war der Auftritt „Pangrosinis“ mit Alphorn. Aber auch die vielen „Dankeschöns“, die tollen Gespräche, Besuche und besonders in Erinnerung die 85-jährige Dame aus Basel (Jsabella).

Es war nie langweilig und ich konnte / durfte doch einige sehr schöne Gespräche führen mit Leuten, die ich vorher gar nicht gekannt hatte. Ich glaube, dass die besondere Stimmung im Klostergarten allen gut tat und tut. (Rolf Graf)

Ich bin im Sommer neu zum Team gestossen. Besonders gefallen haben mir die Gespräche mit anderen Hüterinnen und Hütern und natürlich die Gartenoase.

Zum Schluss danke ich allen Freiwilligen im Vorstand und in den verschiedenen Arbeitsgruppen und bei den Anlässen für ihre grossen Dienste. Ohne sie hätten wir diese Aufgaben, wie sie uns in der Leistungsvereinbarung mit der Stadt aufgetragen wurden, nicht erfüllen können. Wir sind auf ihre Einsätze im Alltag angewiesen. Die Kapuzinerbrüder würden jetzt ein herzliches «Vergelts Gott» sagen, was ich auch tun will.

Werner Good, Präsident